



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi
vnser Herrn vnd Seeligmachers**

Clisorius, Paul Theodor

Cölln, 1648

29. Capittel/ von S. Annæ glückseeligen Todt/ Begräbnuß vnd derselben
wie auch jhres Ehegemahls S. Joachims Heylthumben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42307

Das XXIX. Capitel.

Von S. Annæ glückseligem Leben
Begräbnuß / vnd derselben wie auch ihres
Ehegemahls S. Joachims
Heylthumben.

1. **N**ach deme nun die seligste Mutter
S. Anna ihre von Gott bestimmet
Zahr auff Erden in der höchsten Andacht
vnd allerley geistlichen Übungen
bracht / vnd in der größten geistlichen Freuden
vnd Anmüthigkeit des Lebens mit ihrer
vielgeliebter Tochter der Mutter Gottes
vnd ihrem Enckel Jesu Christo der Welt
Erlöser ein zeit lang gelebt / vnd von ihm
viel grosse vnd vnaussprechliche Wohlthaten
vnd himmlische Ergötzlichkeiten sowohl des
Leibs / als auch der Seelen empfangen
auch schier vnbegreifliche Schätze der Gnade
vnd Heyligkeit versamlet hat die sind
aber (welche / meiner Meynung nach Christi
flus ihr zuvor offenbart) ihres glückseligen
Abscheidens auß dieser Welt sich nähert
wird diese Gottseeligste Fraw ohne allen
zweiffel mit möglichem Fleiß angefangen
haben

haben sich zubereiten/ damit sie möchte desto
sicherer vnd reiner erscheinen vor dem
himmlischen Vatter. D wie hoch hat sich
erfreuet zu selbiger Zeit diese liebbrennende
Seel/ welche da hefftig begehrte auffgelöset
zu werden/ vnd mit ihrem Schöpffer zuseyn/
vnd sprach offte mit dem Königlichen Pro-
pheten David: (a) Wie der Hirsch be-
gert der Wasserbrunnen/ also begert
mein Seel zu dir/ O Gott/meine Seel
dürstet nach dem starcken lebendigen
Gott/ wann werde ich hinein kommen
vnd erscheinen vor Gottes Angesicht?
Diese / sprich ich / oder dergleichen himm-
lische Scuffzen wird die H. Anna in ihrem
leben offte zu Gott geschicket/ ja abermahl
mit de David zur Zeit ihres langgewünsch-
ten Tods gesprochen haben: (b) Ich
freue mich der Ding/ so mir gesagt
seynd/ wir werden ins Haus des Her-
ren gehen: Vnsere Füße stunden in
deinen Vorhöffen / Jerusalem.

(a) Ps. 41. v. 1. (b) Ps. 121. v. 1.

2. Es möchte einer allhie fragen/ob die

P 6 se

se heyligste Fraw sey etwan an einiger
 Kranckheit gestorben/oder aber ob ihre hoch-
 gebenedeyte Seel vnd Leib seynd viel mehr
 von einander abgesündert durch sanffte Be-
 wegung der natürlichen iherlichen Kräfte
 ten/oder vielleicht durch größe der Göttli-
 chen Liebe/welche ihr Herz vnd Seel ganz
 vnd gar eingenommen vnd angezündet hat
 welches nach vieler Kirchenlehrer Meinung
 der allerseelichsten Jungfrawen **MAR-
 IAE**, ihrem Bräutigam **S. Joseph** vnd
 andern Heiligen Gottes widerfahren ist.
 Diese vorgehaltene Frag will ich nicht selbst
 beantworten/sonder solches den andern
 gen Leser bey sich selbst betrachten lassen.
 Wir würden der Christlichen Catholischen
 Lehr nicht ungemäße theilhaben/so wir
 hielten vnd lehren/es sey die
 se Gottseeligste Fraw von wegen ihrer
 großen Vollkommenheit vnd Heiligkeit ob-
 ertrugliche Kranckheit/Pein/oder Schmerz
 diesem Leben verscheyden/vnd habe also
 gleich in ihrer letzten Stund mit der
 himmlischen Braut im hohen Lied Salo-
 monis können sagen: (a) Erquicket mich
 mit Blumen/vnd umbstecket mich mit
 Rossp.

Apffelen/ dann ich bin Franck/ vnd
 schwach/ ja ich sterbe jetz für Liebe.
 Vnd gewißlich nicht vngläublich ist es/ daß
 die iunge/ welche in der Vollkommenheit
 vnd Heiligkeit alle andere Weiber (auß
 genommen die seligste Jungfraw) weit v
 betroffen hat/ sey auß gesagte Weiß süß
 siglich gestorben.

(a) Cant. 2. v. 5.

3. Es sey aber denn/ wie es immer will/
 eins ist es gewiß/ nemlich dß diese glorwür
 digste Mutter hat/ als die Sünd nun
 mehr kommen war/ daß ihr gebenedeyte
 Seel solt auß diesem Jamerthal scheiden/
 mit einem freundlichen Gemüth/ vnd lieb
 brennenden Herzen so wol von ihrer vielge
 liebten Tochter der Jungfrawen Maria/ als
 auch von ihre aller süßten vnd holdseeligsten
 Enckel Jesu/ vnd zugleich auch von ihre En
 del dem hochgebenedeyten Vatter (a) S. Jo
 seph (welcher nach gemeiner Meynung
 der Kirchenlehrer noch zu selbiger Zeit ge
 lebt/ vnd wird sich gleichfals bey diesem
 glückseligen Tode befunden haben) ihren
 Abscheid genommen/ sie dem himmlischen
 Vatter embsig befohlen/ vnd nach empfan
 ge

genem Segen/ ihre Seel gänzlich zu Gott
erhebt/ vnd sich selber dem Allerhöchsten in
diesen oder dergleichen geistlichen Worten
vnd Seuffzen befohlen: Vatter/ ich befehl
le mich in deine Händen: Lasse jesu hinfahren
deine Dienerinn im Frieden vnd empfang
meinen Geist/ dann die Gerechten erwar
ten mein / biß du mir vergeltest. Ist also
süßlich vnd Gottseelig gestorben in den
Händen Jesu/ MARIAE, vnd Josephs
welche (wie jesu vermeldet) in der letzten
Stund ihr Beystand gethan/ sie getroßt vnd
erfreuet / die Seel aber dem himmlischen
Vatter befohlen haben. O wol ein süßer/
glückseliger/ vnd gewünschter Todt! War
lich/ besser ist es also sterben/ dann leben.
Wer würde nicht hefftig begeren vnd wün
schen zu sterben/ wann er wüßte/ daß er in den
Händen Jesu/ MARIAE vnd Josephs ster
ben sollte?

(a) *Vide ejus vitam c. 10.*

4. Wann wir erwann in den geistlichen
Historien vnd Büchern lesen/ oder hören
lesen/ welcher gestalt der HERR Christus
selbst/ seine Mutter/ sein Pflegvatter Jos
eph/ vnd sonst andere Heyligen GOTTES
seyn

seynd diesem/ oder jenem sterbenden Menschen in der sterbstund am Beth erschienen/ die Seel tröstende/ beschützende/ vnd auß dieser Welt zur ewigen Frewden abruffende/ so verwunderen wir vns höchlich/ heissen solche Leuth glückselig/ vnd wünschen auch herzlich/ daß vns/ vnd allen Sterbenden möchte endlich ein solche Gnad widerfahrē. Was dann vnserer glorwürdigsten Mutter S. Anna bey solcher Gelegenheit widerfahren ist/ wollen wir allhie mit Verwunderung betrachten/ vnd dieselbe tausent vnd mehr mahlen glückselig sprechen/ weil ihr in der letzten gefährlichen Stund beygestanden seynd die drey allerheiligste Personen Jesus/MARIA vnd Joseph sampt in grosser Anzahl der lieben Engeln/ so diese Seel geröst/ erfrewet/ vnd begleytet in den Schoß Abrahā/ das ist/ zu den heiligen Vätern/ welche in der Vorhellen mit grossen Verlangen ihrer Erlösung erwarteten.

¶ Gott/ verlenhe vns Gnad/ daß wir möggen eins mahls mitten vnder den himmlischen Schaaren sterben/ vnd vnser Seelen herausgeben in die Hände Jesu/MARIAE, vnd Josephs/ dich aber allweg
an

anscharren/ preisen vnd loben/ Amen.

5. Was nun die zeit der H. Mutter S.
 Annae Absterbens anbelangen thut/ halt
 ich nicht vngläubig/ vnd auch der gemeiner
 Lehr nicht vngemäß zuseyn/ was da sagen
 Georgius Cedrenus, vnd Laurentius Cu-
 perus bey, vnd mit (2) Iacobo Polio, nem-
 lich sie sey auß diesem zum ewigen Leben ver-
 fahren vngesehr vmb das siebentzigste Jahr
 ihres Alters/ vnd des HERRN CHRISTI
 vier vnd zwanzigste. Dieß ist des Cuperi
 gne Zeugnuß vnd Nachrechnung: (a)
 , Wiewol (sagt er) man eygentlich nicht
 , weiß/wann Anna sey verschieden/dannoch
 , wo mich nicht irre/ ist sie nach Cedreni
 , Zeugnuß im acht vnd siebentzigsten ihres
 , Alters/ vnd im vier vnd zwanzigsten Jahr
 , Christi gestorben. Sincemal diese H.
 , Mutter Anna vngesehr in ihrem zwanzig-
 , igsten Jahr sich mit Joachim vermählet
 , bey welchem sie ebenmäßig zwanzig Jahre
 , vnfruchtbar blieb/ vnd vierzigährige
 , empfieng ihre Tochter MARIAM, welche
 , nach verflonnenen vierzehnen Jahren Christi
 , stum der Welt Heyland empfangen hat.
 , Diese zusammen gerechnet machen vier vnd
 fünfzig

› fünfzig/ vnd so man abermahl vier vnd
 › zwanzig/ die sie nach der Menschwerdung
 › Christi gelebt/ hiezusetz/ finden sich
 › acht vnd siebenzig Jahr. * Bissher Cu-
 perus.

Ich hab aber gesagt/ S. Anna sey in dem
 Hexzen entschlaffen vngesehr in ihrem sie-
 bentzigsten Jahr/ vnd ist diese vnser Mey-
 nung vnd Sentenz den vorangezogenen
 Schribenten nicht zuwider/ sintemal sie als
 kintemander mit vns diese Wörtlein cir-
 citer **vngesehr** brauchen; anzudeuten/das
 sie nicht wöllen eygentlich sagen/ solches sey
 geschehen im vorgesagten Jahr/ sonder vn-
 gesehr vmb solche zeit. Vnd gesezt/ das sie
 sey in ihrem vierzehenden Jahr dem Joa-
 chim vermählet worden/ (wie wir solches
 oben gelehrt) so kommen wir wegen der
 Jahrzahl ihres Lebens schier vberreit.

(a) In histor. S. Anna c. 15. (b) In vita S.
 Anna c. 13.

6. Diueil aber das wir von dem Jahr
 ihres Absterbens nichts gewiß wissen zu-
 schliessen/ so laßet vns mit dem Römischen
 Martyrologio, vnd gemeinen Consens der
 gangen Christlichen Kirchen sagen/ ihr
 glück.

glückseligster Abscheid auß dieser Welt
 Gott sey geschehen den 26. Tag des Monats:
 Welcher Tag/ wie man ins gemein
 darfür hielt/ soll gewesen seyn der
 Samstag/ auff welchen man pflegt noch heut
 Tags diese würdigste Mutter sonderliche
 weiß zuehren vnd anzuruffen/ vnd dahin
 höret was Trithemius geschrieben: (2.)
 Es ist der Andacht gemäß (spricht er)
 vnd fast ein gutes Werck/ das gleich
 auff den Samstag die Gottesgebärentin
 Geist vnd Welliche mit Andacht vereh
 ren/ also auch die Gedächtnuß ihrer wü
 digen Mutter zum wenigsten ein mal in
 der Wochen gehalten werde: Damit wir
 nicht vielleicht durch Vnderlassung gebü
 render Ehrbeweifung Anna/ deroselber
 Fürbitt verlieren. Zu solcher wochenli
 chen Gedächtnuß scheint bequem zu
 seyn der Dienstag/ auff welchen (wie wir
 lesen) sie geboren vnd verschieden ist. End
 lich ist an viele Orten ein löbliche Gewö
 heit entstanden/ daß sie nicht mit germa
 rem Eyffer auff den Dienstag die H. An
 nam/ als auff den Samstag die Mutter
 Gottes verehren. Also pflegten die Göt
 drische

drische/Elenische/Brabänder/vnnd Ni-
 derrentsche/auff den Dienstag zur Ehren
 der H. Annae das Ampt der H. Messen
 zuhalten/ Liechter anzuzünden/Dyffer zu
 verrichten/reichliche Almosen aufzuei-
 len. Wir wissen auch/das etliche bey den
 selbigen dero heyligen Annae andächtigen
 Dienern zur Ehren Jesu MARIAE vnd
 Annae alle Dienstag drey Liechter anzünde-
 ten/gaben drey sonderliche Almosen/vnd
 eben soniel mahlen zu. Igitur sie den Leib
 mit Geißelen. * Also weit Trichemius,
 welcher ganz vnd gar in der Meynung ist/
 S. Anna sey nicht allein auff den Dien-
 stag geboren / sonder auch gestorben /
 vnd darentwegen hielt man solcher
 Tag sey für andern deroselber Gedäch-
 niß/Ehren vnd Andacht sonderlich zugee-
 gnet.

(a) De laud. S. Annae c. 12.

7. Das Grab aber/allda der gebenedey-
 ter Lenchnam S. Annae nach ihrem Abster-
 ben gelegt worden / ist gewesen (wie man
 ins gemein dauon hielt vnd schreibt) im
 Thal Josaphat nahe bey ihres zuvor abge-
 lebten Manns Joachims Begräbnis. Vö
 dem

dem schreibt (a) Adrichomius also: * Das
 , Grab der allerseeligsten Jungfrauen
 , im Thal Josaphat nahe bey dem Hof
 , Bethsemani. Am selbigen Ort seynd auch
 , die H. Anna vnd Joachim der Jungfra
 , wen seelige Eltern/ sampt Joseph MARIA
 , Bräutigam/ vnd Christi Pflanzwart
 , begraben. * Dieses bekräftigen auch ein
 , helliglich alle diejenige/ so theils vor langen
 , theils auch vor kurtz Jahren die heilige
 , Dertter zu Jerusa/ auf Andacht besuchet
 , haben/ vnd sagen/ obgesagte Gräber oder
 , Dertter werden noch heutiges Tags den
 , Pilgrammen gezeiget/ (b) Vnd seynd dar
 , auff Capellen gebawet/ darinnen die An
 , dacht mit Erlangung gewisses Ablasses
 , wird verricht. Davon redet außdrücklich
 , Nicolaus Christophorus Radivvilus Her
 , zog zu Olike in Polen (c) In dem auffste
 , gen (spricht er) zur Rechten ist ein Ca
 , pell des H. Josephs des vertrawen ge
 , sponß MARIA, gegen vber zur Linken
 , ihrer Eltern des H. Joachims vnd An
 , nae * Also Radivvilus, welcher vmb das
 , Jahr Christi 1533. Das heilige Grab
 , besuchet/ vnd die heilige Dertter mit Fleiß

beschrieben hat.

(a) *De locis terra sancta loc. 198.* (b) *Vide Adrichomium supra.* (c) *In itinere Hieros. Epist. 2. mibi pag. 63.*

8. Daß aber keiner (das ich weiß) von denjenigen/ so am H. Grab gewesen seynd/ meldet/ er habe S. Annae Reliquien vnd heyligthub daselbst/ oder sonst in der Statt Jerusalem jemahl gesehen/ ist gar kein wunder nicht/ sintemal solche hernacher durch Börtliche Verhengnuß an andern Dertern der Christenheit hingbracht worden/ damit dieselbe nicht würden vielleicht mit der Zeit von den Heyden/ Türcken/ vnd andern vngläubigen Völkern verimehret worden. Es schreiben etliche bey vnd mit (a) Polio, daß die H. Helena des Königs Constantini Mutter habe endlich/ (als sie zu Jerusalem kommen war/ vnd das Creuz Christi er funden) den Leichnam der seligsten Mutter S. Annae mit sich nach Constantinopel geführt/ so hernacher mit guter Belegenheit vnd auß füglicher Erforderung der Sachen ferner in Europam gebracht / vnd ist also gesagter heyliger Körper vielen geistlichen Dertern außgetheilt worden/
 allda

allda solche Reliquien mit grosser Andacht
vnd geistlicher Freuden der Christgläubigen
verwahrt/ vnd zugleich hochgeehrt werden.
Gott dann vnd S. Annæ zu höchster Eh-
ren/ dem Christlichen Leser aber zu Erwach-
ung mehrer Andacht zu derselben Mutter
will ich allhie auß vornemmen vnd glaub-
würdigen Schribenten anzeigen etliche
Derter/ an welchen sich noch heutiges Tages
ein gute Anzahl der Reliquien S. Annæ
befindet.

(a) Hist. S. Annæ c. 16.

9. Erstlich dann so wird zu Rom in Ita-
lien in S. Pauli Kirchen in einem silbernen
Arm ein Beyn von S. Annæ Arm sampt
einem Daum mit höchster Ehren ver-
wahrt/ vnd daselbst in S. Annæ Kirchen
verehrt man deroselben Ring. S. MARIA
Maior hat auch etwas von deroselben Heil-
thum. Item im Barfüßer Ordens Kloster
S. MARIA de monte in der Gemeiner
Provincien ist auch ein H. Beyn von S.
Annæ Arm. Vnd zu Oliveto Campanie
Bischthums im Kloster zu S. MARIA vom
Paradys genant befindet sich auch etwas
von dero H. Frauen Reliquien. Item in

der Rhodischen Insul fürhin/ jeso in der Insul Melite oder Malta bey den Johanni-
ten Ordens Rittern hat man deren Hand.

Zum andern zu Messana in Sicilien im
Closter des H. Abts Salvatoris werden ehr-
würdig auffgehalten Reliquien von dē Sen-
nen/ oder Spanadern der Hand dieser H.
Mutter. Desgleichen in der Statt Castello
bono daselbst in Sicilien auff der Schloß-
Capellen rühmen sich auch andächtig die Si-
cilianer eines vornehmen Stucks von
S. Annæ Haupt. Es ist aber allhie zu mer-
cken/ daß so offi man sagt: S. Annæ Haupt
werde an diesem oder jenem Ort auffgehal-
ten/ nur ein Theil des Haupts/ oder Hirn-
schalen zuersehen sey/ eben also ist auch offe
die Meynung mit den Armen/ vnd sonsten
andern Theilen ihres H. Leibs.

Zum dritten Ovetum in Hispanien ver-
setzt auch etwas von S. Annæ Heylthumb.
Item in den jungfräwlichen Clöstern erst-
lich zu S. Clara zu Olissipon in der Provin-
cien Portugal ist ein Glied eines Fingers/
vnd zu Aullonio in der Provinchien Conce-
pcionis bey den Conceptionisten, wie auch
in desselben Ordens Closter zu Antiqua Mel-
laria

laria in Provincia Angelorum ist von denselben Reliquien vorhanden.

Zum vierten zu Arles im Franckreich ist auch S. Anna Heilthumb in Silber eingemacht und mit Gold überzogen. Zu Rom in der Thumbkirchen in S. Anna Capellen (allda ein sehr berühmte Bruderschaft ist/ und das Fest der Mutter Anna mit einer herrlicher Procession jährlich gehalten wird) und durch Neustriam werden dergleichen Reliquien gefunden. Der mehrer Theil des Leibs der H. Anna aber wird mit großer Ehren und Andacht aufgehalten in der Statt Apta Iulia Phocensis Provincie in Gallia in der Thumbkirchen/ vnd also auch ein guter Theil deren Haupts in der Carnotensischer Thumbkirchen. In der Briscanischer Abden in Bischumb Noviodum ist auch ein Theil von diesem Haupt.

Zum fünfften zu Doway in Flandern in S. Amari Kirchen wird in großer Ehren gehalten S. Anna Fuß noch mit Fleisch und Haut bedeckt. Zu Nursia daselbst in Flandern in S. Adriani Kloster Benedictiner Ordens verwahret mā dieser H. Mutter

Part

Pantoffel. Die Hauptkirch zu Tournay
 hat auch einen guten Theil von deren Gebey-
 nen. Die Sallinische Abtey Cistercienser
 Ordens vnweit von Namur berühmt sich
 auch eines Stucks von S. Annæ Haupt-
 schenckens. Zu S. Omer in Arthois, zu Ant-
 werpen bey den P. P. der Societät Jesu / zu
 Brüssel auff der Schloßcapellen / zu Ma-
 stricht in vnserer Lieben Frawen Kirchens /
 vnd in der Rutilensischer Carthaus an der
 Maas befinden sich gleichfals etliche Reli-
 quien von dieser würdiger Frawen.

Zum sechsten auff dem Berg Andech in
 Oberbäyer ist auch etwas von S. Annæ
 Henschumb: Vnserer Lieben Frawen Kirch
 zu Nuremberg aber hält in grosser Ehren ein
 vornehmsten Theil von dero selben Arm
 vnd Elubogen. Die Prediger Herren zu
 Franckfurt berühmen sich auch dero Reli-
 quien. Zu Trier in der Thumbkirchen bey
 Zeigung der Henschumben pflegte man vor-
 zeten zum ersten zuzeigen ein Stuck von S.
 Annæ Arm / vnd daselbst im Carmeliten-
 Kloster war auch ein mercklicher Theil von
 dero Reliquien. Bleidenberg an der Mo-
 sel / Boppart zu S. Martin bey S. Francisci
 Schwester

D

Schwester

Schwwestern / vnd im hohen Closter S. Benedicti Ordens / Coblenz zu S. Barbara Regular, Jungfrauen S. Augustini Ordens / Besselich im Franciscaner Schwwestern Closter haben gleichsam etliche Reliquien von der H. Anna: Aber im adlichen jungfräwlichen vralten Closter S. Benedicti Ordens auff dem obristen Berde zu Coblenz wird gar ehrwürdig bewahrt schier ein ganzes Schienbeyn von dieser hochgebenedeyter Frauen.

Zum siebenden in dieser des heyligen Römischen Reichs freyer vnd heyliger Statt Cölln befind sich auch ein große Anzahl von S. Annæ Reliquien: Als nemlich in den collegiaten Kirchen zu S. Gereon vnd Cuniberts, wie auch in der Pfar zu S. Alban etwas dauon / zu S. Pantaleon von der Rippen / zu S. Catharina bey den Teuschern Hexaxen vom Gehirn / zu S. Antonij etwas / bey den Carthusieren eines Arms bey den Predigern ein Daum / bey den Minoriten Conuentualen ein mercklicher Theil vom Haupt / bey den P. P. der Societät Jesu etwas / bey den Franciscaneren strenger Obseruanz ein Stuck vom Schinbeyn.

In den jungfräwlichen Clöstern zu grossen Nazareth/ vnd zu S. Elisabeth in S. Antonio Gassen seynd auch etliche Reliquie/ im Closter aber MONTIS MARIAE genant bey den Carmelitininnen in der Büttgassen verehrt man zwey Stück von der Rippen dieser seligster Grossmutter.

Zum achten/ zu Zante ist gleichfals ein gewis Henschumb/ so vnlangst von Niderweissel Eltsischen Fürstenthumbs auß dero verstorren Carthaus dahin vbertragen / vnd wird ins gemein gehalten vnd auch verehrt für ein Theil des H. Anna Arms. Zu Hirschberg in S. Gangulphi collegiat Kirchen befinden sich gleichsamb ein merckliche Theil von derselben Reliquien/ zu Königsdorff im Closter ist auch dauon ein kostbar Stück. Zu Dusseldorff am Rhein Bergischen Fürstenthumbs Hauptstatt ist von alten Zeiten die Stifftkirch mit S. Anna Henschumb bereicht worden. Item in der Gasthaus Capellen daselbst (darin ein Altar vnd Vicarey S. Anna zu Ehren gestifftet) wird auch in einem alten Bild ein Glied von S. Anna Finger geehrt.

Zum neunten / zu Düren im Herzogthumb

thumb Göllich fünff Meil von Eöllen gehen bey den Franciscaneren dero strengen Observanz ist auch etwas von vielgemelten heyligen Reliquien. In der Hauptkirch daselbst aber wird von Männiglichem mit grosser Andacht besuche vnd hochgebetet. Das Haupt/ oder Hirnschal dieser glorwürdigen Mutter/ welches Heylthumb/ wie man schreibe/ ist von Mäynig auß der Stiftkirchen S. Stephani (alldaes ein Zeitlang in Ehren gehalten) nach Dürren im Jahr Christi 1500. gebracht worden. Wie vnd welcher gestalt aber solches geschehen ist vnd was für Streitigkeiten es verurthelet hat zwischen der Statt Dürren vnd S. Stephani Stiftis. Herren zu Mäynig/ vnd was massen dieselbe seyend endlich abgethan/ wie auch beyde streitende Theil durch ihre Päpffliche Heyligkeit Iulium den zweyten dieses Nahmens vereyniget worden/ beschreibe weitläuffig offgemelter Politi. Derohalben will ich den günstigen Leser zu demselben weisen/ vnd mich allhie bey dem en halben genügen lassen mit gegenwertiger kurzer Erzehlung der vornembsten Dertel/ welche sich am meisten der wehrten Mutter

S. Annæ Heylthumbs können berühmen.
Also vngesehr von S. Annæ Heylthumben.

Martyrologium Romanum & Gallicanum,
Hierophylacium Belgicum, Theatrum Beyerlinck
Verb. Reliquia, Iacobus Polius in hist. S. Anna
t. 16. 17. & 24. Germ. edit. R. D. Aegidius Ge-
lenius in sacrario Colon. & alij apud eosd.

10. Ich hatte zwar oben verheissen/ daß
ich wolte an diesem Ort etwas handelen vnd
schreiben von den Heylthumben des H.
Vatters S. Joachims; Aber nach deme
ich mein möglichsten Fleiß gethan/ die vor-
nehmste Bibliotheken dieser Statt Sollen
durch vnd durch gesucht/ vnd viele vnder-
schiedliche Bücher/ so von dem Leben vnd
Reliquien der lieben Heyligen etwas verfas-
sen/ vmbgeschlagen/ wie auch vmb Hülff
vnd Vnderweysung in diesem entweder
mündlich/ oder schriftlich demüthig ersuche
viele vornemme/ hochgelehrte / vnd in der
gleichen Sachen wolerfahrene Männer/ be-
sonnentlich aber den E. P. Ioannem Bolla-
ndum Priester der Societät Jesu zu Ant-
werpen/ welcher schon viele Jahr zugebrachte
in Beschreibung der Heyligen Leben/ vnd
am auffden 26. Junij des jetzluffenden
Jahrs

Jahrs 1648. Diese Antwort geschrieben.
 * Von S. Joachims Heylthumben
 (spricht er) hab ich keine Nachrichtung.
 , Wir haben allhie ein Theil von S. Anna
 , Hirschalen/ so von Düren ist hieher ge-
 , bracht worden. * So hab ich doch nach sol-
 chem vngesparten Fleiß vnd Mühe bis auf
 diese gegenwertige Grund von S. Joach-
 ims Heylthumben nichts können vernem-
 men oder erfinden/ als allein von dessen
 Haupt oder Hirschalen/ so in dieser
 Statt Eöllen (welche möchte billich ein
 Hierophylacium oder Schatzkammer der
 Heiligen Reliquien genennet werden) wird
 in höchster Ehren vnd Reverenz gehalten
 in dem jungfräwlichen Closter Benedi-
 ctiner Ordens/ zu den Machabæern ge-
 nennet: Wie/ wann/ vnd woher aber solches
 Heylthumb sey dahin kommen/ ist es
 der nicht allerding bewust/ allweil/ (wie es
 gnug bekant) das Archivium oder Brief-
 Kammer sampt vielen alten Schrifften da-
 selbst vorzeiten durch das Feuer vunerseh-
 lich vmbkommen ist. Es schreibt zwar Po-
 lius (wie oben vermeldet) daß die He-
 lena habe den Leichnam (a) der seligsten
 Anna

Annæ mit sich nach Constantinopel genommen/den Leib aber Joachims deren E. hegemahls zu Jerusalem gelassen/allda derselber mit grosser Andacht vnnnd Ehren besuchte war. Aber ob dieser H. Leib sey jederzeit daselbst geblieben/ oder sonst an andern Derttern der Christenheit hernacher gebracht worden/ geschicht gar kein Meldung. Weil dann ich nicht hab nach meinem Wunsch für dieß mahl weitere Vnderrichtung von E. Joachims Heylthumben mögen haben/will ich mich nicht länger hierinn auffhalten sonder zu der H. Mutter E. Annæ grosser Würdigkeit vnnnd Erhöhung im Himmel mich wenden/ vnd also den ersten Theil dieses Tractätleins beschliessen.

(2) *Hac desumpta sunt ex antiquo Breviario Parisijs an. 1520. & 1528. recus. lect. 8.*

Das XXX. Capitel.

Don E. Annæ grosser Würdigkeit vnd Erhöhung im Himmel.

1. **W**ir haben oben gesagt/ daß die heyligste Mutter E. Anna sey
 2 4 als